



## Medieninformation

30. April 2012

### Mammuthus, ein prähistorischer Krimi

Im Anschluss an die Generalversammlung des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen liest der Krimi-Autor und Geologe Hans Rudolf Graf am Samstag, 5. Mai 2012 um 10.30 Uhr im Gemeindesaal in Niederweningen seinen neusten Kurzkrimi. Der Eintritt ist frei. Das Mammutmuseum hat sich seit dem spektakulären Mammutfund im Jahr 2003 der Erforschung des Eiszeitalters im Wehntal gewidmet und zu diesem Zweck auch Forschungsbohrungen ausgeführt und wissenschaftlich auswerten lassen. Daraus haben sich für die Schweiz einzigartige Einblicke in die letzten rund 200'000 Jahre der Erdgeschichte ergeben. Die Forschungsergebnisse haben aber noch mehr bewirkt, nämlich einen prähistorischen Krimi, eine absolute Neuheit.

### Weshalb ein prähistorischer Krimi ein wenig anders ist ...

#### Die Nordschweiz vor 30'000 Jahren

Vor etwa 30'000 Jahren begannen die Alpengletscher ins Mittelland vorzustossen. Es war wesentlich kälter und rauher als heute. Die Vegetation war karg. Es gab noch kleinwüchsige Birken, Weiden, Erlen. Nadelbäume waren etwas häufiger, aber Sträucher und Kräuter herrschten vor, in einer steppenartigen Landschaft. Die meisten Hügel waren wohl völlig baumfrei, offene Felsgebiete weit verbreitet. In den Tälern waren Sumpfbereiche häufig. Neben dem Mammut lebten damals zum Beispiel Rentier, Wisent, Auerochse, Moschusochse, Urpferd, Riesenhirsch, Hirsch, Wollnashorn, Steinbock, Gämse, Schneehase. Raubtiere waren Höhlenhyäne, Wolf, Höhlenlöwe, Höhlenbär sowie Luchs und Eisfuchs. Eine zentrale Rolle in der Geschichte „Mammuthus“ nimmt das mächtigste Tier der damaligen Zeit ein, eben das Mammut.

#### Die Menschen vor 30'000 Jahren

Die damaligen Menschen waren uns äusserlich sehr ähnlich, vielleicht etwas kleiner. Sie waren Jäger und Sammler und lebten nomadisch, wahrscheinlich in Gruppen von 20-30 Leuten. Dabei folgten sie den Herden ihres bevorzugten Jagdwildes. Manche jagten Rentiere, andere Wisents oder Pferde. Hauptnahrung war Fleisch, aber es wurden auch Pflanzen gesammelt (Früchte, Beeren, Pilze). Die Lager der Jägergruppen bestanden aus Hütten aus Holzgestellen und Tierfellen. Wo vorhanden, benutzten sie Höhlen und andere geschützte, natürliche Standorte als temporäre Unterkünfte. Werkzeuge und Waffen wurden aus Feuerstein, Knochen, Mammut-Elfenbein, Holz gefertigt. Man kannte Messer, Schaber, Ahlen, Bohrer, Speere, Äxte etc. Die Kleidung war bereits auf einem recht hohen handwerklichen Stand und dem rauen Klima angepasst. Sie bestand aus Tierfellen, die zu Schuhen, Hosen, Jacken etc. verarbeitet wurden. Schmuck (aus Elfenbein, Schneckenmuscheln, Tierzähnen) war verbreitet.

#### Das Weltbild der Menschen

Wahrscheinlich hatten die damaligen Menschen ein magisch-mythisches Weltverständnis. Die belebte und unbelebte Welt, Sonne, Mond, Sterne, Wetterphänomene, alles hat dabei eine Seele, einen Geist. Das Verhalten von Tieren, das Wetter, alle möglichen Ereignisse werden als Äusserung der Geisterwelt verstanden. Ein solches Weltverständnis ist sehr kompliziert und sich darin zu recht zu finden anspruchsvoll. Die Wahrung der natürlichen Harmonie ist von grosser Bedeutung. Gut gesinnten Geistern ist zu danken, böse Kräfte müssen besänftigt werden.

## **Unrecht in der damaligen Gesellschaft**

In einer magisch-mythischen Welt können Vergehen grundsätzlich auf zwei Ebenen vorkommen, in der realen und in der spirituellen Welt. Man kann sich also sowohl gegen die Mitmenschen oder die Gruppe vergehen als auch gegen die Geister. Reale Gewalt war damals wohl „normaler“ als heute. Streitigkeiten wurde wahrscheinlich auch physisch ausgetragen. „Körperverletzung“ und ähnliche moderne Tatbestände wurden vielleicht nicht als Vergehen verstanden. Sogar eine Tötung konnte akzeptabel sein, weil vielleicht der Stärkste der Anführer der Gruppe sein sollte. Wurde der Tod des Mitmenschen hingegen mit Hinterlist geplant, kein „ehrlicher“ Kampf gesucht, war dies vielleicht anders, und eine solche Tötung wurde als Unrecht empfunden. Was könnten damals Beweggründe für ein unrechtes Handeln gewesen sein? War es Habgier, Eifersucht, Hass, wie es bei heutigen Menschen vorkommen kann? So verschieden waren unsere Vorfahren wohl nicht von uns ....

## **Was macht einen prähistorischen Krimi „anders“ ?**

Die damaligen Menschen sahen die Welt wahrscheinlich anders als wir, die wir von einer rationalen Sichtweise geprägt sind, in der Übersinnliches kaum einen Platz hat. Unrecht geschah damals wohl auf realer und auf spiritueller Ebene, ebenso das Erkennen und das Sühnen dieses Unrechts. Die Gründe für einen bestimmten Sachverhalt – zum Beispiel der Tod eines Menschen – können in menschlichem Handeln, aber auch in der Aktivität von Geistern liegen. Eine reine Analyse von Spuren und Indizien, wie sie für heutige Krimis üblich ist, führt nicht unbedingt zum Ziel. Spuren können von übersinnlichen Kräften willkürlich gelegt, müssen nicht zwangsläufig von Menschen verursacht worden sein. Die Geisterwelt muss in die Ermittlungen einbezogen werden, und ist vielleicht wichtiger als die Realität ...

Neben der Berücksichtigung aller oben geschilderten Umstände darf eines dennoch nicht verloren gehen: Es soll eine spannende Geschichte entstehen. Gewisse Kompromisse zwischen Unterhaltung und wissenschaftlichen Kenntnissen lassen sich nicht vermeiden. So gibt es zum Beispiel keine Nachweise für Menschen in der Nordschweiz vor 30'000 Jahren. Ein anderer Punkt ist die Sprache der damaligen Menschen. Sie hatten wahrscheinlich eine weit entwickelte Sprache, über die aber nichts bekannt ist. Für „Mammutus“ wurde keine fiktive Sprache erfunden, sondern die Personen sprechen ein einfaches Deutsch. Ebenso werden keine fiktiven Worte für Gegenstände, Tiere und Pflanzen verwendet, sondern die heute gebräuchlichen Bezeichnungen

### Für Rückfragen:

Dr. Hans Rudolf Graf,  
Rudolf Hauser, Mammutmuseum Niederweningen

Tel. 056 222 09 45 / 079 402 63 11  
Tel. 079 418 28 38

### **Mammutmuseum Niederweningen**

Postfach 80 • CH-8166 Niederweningen

E-Mail: [info@mammutmuseum.ch](mailto:info@mammutmuseum.ch)

[www.mammutmuseum.ch](http://www.mammutmuseum.ch)



Niederweningen vor 45'000 Jahren (Mammutmuseum Niederweningen, Atelier Bunter Hund)



Das Wehntal vor 45'000 Jahren (Mammutmuseum Niederweningen, Atelier Bunter Hund)